

DIE VERTEILUNG VON VERMÖGEN IN ÖSTERREICH

Vermögen sind in Österreich äußerst ungleich verteilt. Der private Vermögensbesitz ist in den Händen einiger weniger, die untere Hälfte verfügt über nahezu kein Vermögen. Es gibt – im Gegensatz zu den Einkommen – beim Vermögen nur eine schmale Mittelschicht. Zudem spielt für den Vermögensaufbau Erben – hinter dem keine eigene Leistung steht – eine zentrale Rolle.

Das zeigen die Daten aus der groß angelegten Erhebung *Household Finance and Consumption Survey (HFCS)*, also der Erhebung zur finanziellen Situation und zum Konsum von Haushalten. Sie wurde 2010, koordiniert durch die Europäische Zentralbank, in allen Euro-Staaten durchgeführt. In Österreich wurde sie von der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) vorgenommen.

Wie hoch ist das Vermögen?

Die privaten Haushalte sind in Österreich insgesamt nicht arm: Mit etwa 1.063 Milliarden Euro liegt ihr Bruttover-

mögen über 3½-mal so hoch wie das Bruttoinlandsprodukt. Im Vergleich zu den Staatsschulden war das Vermögen privater Haushalte sogar über 5-mal so hoch (siehe Grafik 1).

Wie ist das Vermögen in Österreich verteilt?

Das Vermögen ist aber extrem ungleich verteilt (siehe Grafik 2). Die reichsten 5% aller Haushalte verfügen über 45% des Bruttovermögens. Knapp 190.000 Haushalte besitzen somit zusammen fast 500 Milliarden Euro, beinahe die Hälfte des gesamten privaten Vermögens. Jeder dieser Haushalte nennt mindestens eine knappe Million Euro sein Eigen, im Durchschnitt sind es beachtliche 2,6 Millionen Euro (siehe Tabelle 1).

Neben diesen reichsten 5% gibt es noch 15% vermögende Haushalte. Das sind Haushalte, deren Vermögen zwischen 330.000 und 980.000 Euro liegt. Diese 15% vereinen beinahe 30% des

Grafik 1. Gesamtes Haushaltsbruttovermögen im Vergleich zum BIP und der Staatsverschuldung 2010, in Mrd. Euro

Quellen: HFCS Austria 2010, OeNB; Statistik Austria

